

VEREIN FÜR JUGENDHILFE
TROTZDEM
GESAMTKONZEPT TROTZDEM E.V.

INHALT

1. EINFÜHRUNG

- 1.1. Anschrift und Ansprechpartner
- 1.2. Leitbild und konzeptionelle Einführung

2. ART DER LEISTUNG, ZIELSETZUNG UND ZIELGRUPPEN

- 2.1. Ziele
- 2.2. Zielgruppen

3. LEISTUNGSSTRUKTUR UND LEISTUNGSFORMEN

- 3.1. Pädagogische Leistungen
- 3.2. Beratung und psychologische Leistungen
- 3.3. ambulante Hilfen
- 3.4. stationäre Hilfen
 - 3.4.1. stationäre Betreuungsformen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Form von Einzelwohnen oder Wohngemeinschaften
 - 3.4.2. Familienanaloge und andere beziehungsorientierte Wohnformen, die den Charakter von Lebensgemeinschaften haben
- 3.5. Standortprojekte und Reiseprojekte im In- und Ausland

4. PERSONAL

- 4.1. MitarbeiterInnen / AuftragnehmerInnen / KooperationspartnerInnen
- 4.2. Leitung und Beratung
- 4.3. Verwaltung

1. EINFÜHRUNG

1.1. Anschrift und Ansprechpartner

TROTZDEM E.V.

Berliner Allee 30
40212 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 88 000 77
Fax: 0211 / 88 000 79
info@trotsdem-ev.de

Geschäftsführung	2 Vollzeitstellen
Sozialmanagement	1 Vollzeitstelle
Wissensmanagement	1 Vollzeitstelle
Koordination	2 Vollzeitstellen 3 Teilzeitstellen
Sachbearbeitung	1 Vollzeitstelle 1 Teilzeitstelle

TROTZDEM E.V., PRÄSENZBÜRO ESSEN

Bochumer Str. 1
45276 Essen
Tel.: 0201 / 50 726 484
Fax: 0211 / 50 726 485
E-mail: info@trotsdem-ev.de

Leitung Präsenzbüro	1 Vollzeitstelle
Pädagogische Leitung	1 Vollzeitstelle
Koordination	1 Teilzeitstelle

MITGLIEDSCHAFTEN

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Individualpädagogischer
Maßnahmen e.V. (A.I.M.)

Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie und
Familientherapie

1.2. Leitbild und konzeptionelle Einführung

Unsere heutige Gesellschaft ist geprägt durch zunehmende Instabilität sozialer Systeme und einem damit einhergehenden Verlust von Orientierungsmöglichkeiten, sowie einer wachsenden Verarmung und Perspektivlosigkeit. Die Menschen erfahren sich häufig lediglich als passive Teilnehmer dieser gesellschaftlichen Entwicklung.

Zudem gilt es zu akzeptieren, dass es keine allgemein gültigen Lebensverläufe mehr gibt, sondern dass Lebenskonzepte zunehmend individuell und flexibel gestaltet werden können, dürfen und müssen.

In einer solchen Situation ist gerade die Jugendhilfe aufgefordert, Hilfeformen zu entwickeln, die diese Entwicklung erkennen, sie berücksichtigen und ihr entgegenwirken. Sie sollte die Menschen dazu befähigen, ihre Potentiale zu entdecken und somit ihre Situation aktiv und selbstbestimmt zu reflektieren und zu verbessern, damit sie einen positiven Beitrag zur Gestaltung einer modernen Zivilgesellschaft leisten können.

Mit der Einführung des SGB VIII wurde die rechtliche Grundlage für eine auf Autonomie und Gestaltung zielende Arbeit in dieser pluralistischen Wirklichkeit geschaffen.

TROTZDEM e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, auf der Grundlage des SGB VIII als Partner des Jugendamtes innovative Ansätze in der Jugendhilfe zu entwickeln und umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund zeichnet sich der systemisch-integrative Ansatz als ganzheitlich aus, da er gleichzeitig detailliert und umfassend ist und bei der Eigenverantwortung des Menschen ansetzt. Im Rahmen integrierter individueller Hilfen gem. §§ 27 ff SGB VIII ist dieser Ansatz zentraler Gegenstand pädagogischen Denkens und Handelns von TROTZDEM e.V.

Der o.g. Ansatz kommt unserer Arbeitsweise entgegen, sich an keine vordefinierten bzw. vorhandenen Hilfeformen zu orientieren, sondern den Blick auf die jeweils notwendigen Hilfebedarfe im Einzelfall zu richten.

Die systemisch-integrative Sicht sieht den einzelnen Menschen immer als Bestandteil eines Bezugssystems; deshalb betrachten wir die individuellen Prozesse im Kontext der Beziehungssysteme und des sozial-räumlichen Umfeldes.

2. ART DER LEISTUNG, ZIELSETZUNG UND ZIELGRUPPEN

Auf der Grundlage des SGB VIII und der o.g. Sicht liegt der Schwerpunkt unserer Hilfeangebote in der Beziehungs-, Bedarfs- und Ressourcenorientierung, wobei die jeweiligen Lebensbezüge im Vordergrund jeglicher pädagogischer Betrachtungsweise stehen.

Die Jugendhilfeangebote von TROTZDEM e.V. im Sinne der §§ 27 ff SGB VIII sind in die Rubrik „Projekte“ der allgemeinen Leistungsvereinbarung einzuordnen.

Dies trifft auch auf Wohnformen zu, die für Mütter und/oder Väter und deren Kinder - gem. § 19, 34 u. 31 SGB VIII - entwickelt und umgesetzt werden.

2.1. Ziele

Mit der Art der Leistung verbinden sich insbesondere folgende Ziele:

- Hilfeformen derart zu gestalten, dass Hilfesuchende die notwendige Anleitung, Beratung und Begleitung erhalten, durch die sich ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern und somit der Verselbständigungsprozess fortschreiten kann;

- Hilfebedarfe frühzeitig zu erkennen, um präventiv auf die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien einzuwirken und damit intensivere oder zusätzliche Jugendhilfemaßnahmen zu vermeiden;
- existierende Ressourcen in Umweltbezügen zu nutzen bzw. geeignete soziale Netzwerke zu schaffen. Die Nutzung und Gestaltung von „Räumen“ in der Jugendhilfearbeit – die Integration von Hilfen im alltäglichen Leben – soll die Erziehungsfähigkeit der Sorgeberechtigten stärken, sie unabhängig machen und fachliche Hilfe reduzieren oder aufheben;
- sich an momentanen notwendigen Bedarfen zu orientieren und Hilfeprozesse in allen Phasen individueller Entwicklung flexibel und kreativ zu gestalten und zu begleiten;
- entsprechend pädagogische Hilfesettings auch außerhalb der Herkunftsumgebung zu schaffen, wenn förderliche Ressourcen vor Ort kaum vorhanden und positive Entwicklungsmöglichkeiten durch negative Einflüsse stark reduziert sind. In solchen Fällen ist es sinnvoll, vorübergehend oder gar langfristig pädagogische Arrangements zu entwickeln, die förderliche Wirkung auf neue Lebens- und Lernerfahrungen haben;
- Hilfesuchende als aktive Mitgestalter von Hilfeplanung und -prozessen zu sehen und sie in allen Phasen eines Hilfeverlaufes als „Subjekte des Geschehens“ zu integrieren (bei Kindern und Jugendlichen ist dafür Sorge zu tragen, dass ihr subjektives Recht auf individuelle Leistung unter Einbeziehung der Personensorgeberechtigten gewahrt ist);
- höchstmögliche professionelle Beziehungskontinuität bei gleichzeitig flexibler Betreuungsdichte (je nach Bedarf) zu gewährleisten.

Wie immer sich Hilfeprozesse auch entwickeln, verändern und zum Abschluss gelangen, zentraler Blickpunkt bleibt die Kraft der Selbstorganisation betroffener Menschen mit dem Ziel, sie auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensweise zu begleiten.

2.2. Zielgruppen

Wir richten unser Angebot an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, die unsere Hilfe wünschen und die sich bereit erklären, gemeinsam mit dem Jugendamt, unseren AuftragnehmerInnen und uns eine Hilfeform zu gestalten und umzusetzen.

TROTZDEM e.V. trifft immer dann eine Hilfevereinbarung, wenn wir den Eindruck gewinnen, die notwendigen Voraussetzungen für eine Hilfe ideenreich, kreativ, organisatorisch, fachlich und sachlich verantwortungsbewusst erfüllen zu können.

3. LEISTUNGSSTRUKTUR UND LEISTUNGSFORMEN

Die integrierten, am Bedarf orientierten individuellen Hilfeangebote von TROTZDEM e.V. sind so vielfältig und komplex wie es unterschiedliche Persönlichkeiten mit ihren Biographien und Entwicklungsphasen in unterschiedlichen Beziehungs- und Sozialbezügen gibt.

Dementsprechend ist ein individueller integrierter Hilfebedarf auch nicht einem bestimmten Regelangebot zuzuordnen. Vielmehr muss er im Einzelfall entwickelt werden und sich flexibel an Veränderungen anpassen.

In enger Kooperation mit allen Beteiligten wird ein Auftrag formuliert, der Rahmenbedingungen wie Ziele, Zeitrahmen, Intensität, inhaltliche Ausgestaltung, Kosten etc. zum Inhalt hat und kontinuierlich überprüft und fortgeschrieben wird (Hilfeplanung gem. § 36 SGB VIII).

Der Rahmen und die Zielsetzung einer individuellen Hilfe wird im Hilfeplan gem. § 36 SGB VIII zwischen dem hilfesuchenden Menschen, dem Jugendamt, den AuftragnehmerInnen und uns ausgehandelt und vereinbart.

Im Vordergrund jeder Hilfeplanung steht der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und/oder Familien oder sonstigen wichtigen beteiligten Personen, die in der Ausübung ihrer Er- und Beziehungskompetenz beraten und gestärkt werden.

3.1. Pädagogische Leistungen

Der Ansatz von TROTZDEM e.V. ist fachtheoretisch begründet, kann in einschlägiger Literatur nachgehalten werden und findet in unserer Gesamtkonzeption ihren Niederschlag.

Auf dieser Grundlage und vor dem Hintergrund eines gemeinsamen Auftrages und eines strukturierten ziel- und prozessorientierten Handelns unterstützen, beraten und begleiten wir Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien unter dem Aspekt

- der Beziehung (Ich-Entwicklung in Beziehung zum Du) die
 - Vertrauen aufbaut, Echtheit, Empathie sowie Nähe und Distanz erfahren lässt und das Gefühl des „Angenommen-Seins“ möglich macht,
 - Selbstbestimmung und -organisation zulässt sowie „Anders-Sein“ achtet und respektiert,
 - getragen wird von Wertschätzung für sich selber und für den Anderen,
 - Unterschiede erkennen und achten lässt bzw. Selbst- und Fremdwahrnehmung fördert,
 - Grenzen setzt und Grenzen respektiert,
 - die Wahrnehmung auf selbstorganisierende Kräfte lenkt und den Glauben an eigene Fähigkeiten und Stärken schafft und somit Selbsthilfepotentiale aktiviert,
 - Zugang zur eigenen Gefühlswelt ermöglicht und so Wege bereitet, sich mit traumatischen und konflikthaften Lebenserfahrungen auseinanderzusetzen und in diesem Prozess auch Rückschritte zuzulassen.

Wir unterstützen, beraten und begleiten Kinder, Jugendliche junge Erwachsene und deren Familien unter dem Aspekt

- der psychosozialen und emotionalen Kompetenz (Ich in Beziehung zur Umwelt und Gesellschaft), bei
 - dem Erlernen von Strukturen, Regeln und Grenzen in der Gemeinschaft (Familie, soziales Umfeld),
 - der Übernahme von Verantwortung für Konfliktbewältigung und dem Umgang mit gesetzlichen Rechtsgrundlagen,
 - dem Aufbau und der Gestaltung eines Bekannten- und Freundeskreises,
 - der Übernahme von Mitgestaltung und Verantwortung für eine tragfähige Partnerschaft,
- der Wahrnehmung von Rechten und Pflichten in der Vertretung eigener Interessen;

Wir unterstützen, beraten und begleiten Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien unter dem Aspekt

- der Alltagsgestaltung und -bewältigung, bei
 - der Gestaltung eines „Zuhause“,
 - der Gesundheitsfürsorge (Körper- und Kleiderpflege, med. Versorgung, Ernährung, Bewegung),
 - der Bewältigung finanzieller Belange,
 - der Strukturierung und Organisation hauswirtschaftlicher Angelegenheiten,
 - der Meisterung schulischer/beruflicher Verpflichtungen,
 - der Nutzung förderlicher Ressourcen im Umfeld,
 - der Abwicklung von Behördengängen, der Umgang mit öffentlichen Institutionen (Polizei, Jugendamt, Arbeitsamt, Sozialamt, etc.).

Wir unterstützen, beraten und begleiten Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien unter dem Aspekt

- der Bewältigung von Krisen, in denen
 - Verantwortung nicht abgegeben wird und Verlässlichkeit erfahren werden kann (tragfähige Beziehung),
 - in scheinbar ausweglosen Situationen Schritt für Schritt Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und ausprobiert werden können,
 - sich schrittweise Gelegenheit zu neuen Aushandlungsprozessen bietet;

Wir unterstützen, beraten und begleiten Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien unter dem Aspekt

- der Gestaltung von Lebens- und Zukunftsperspektiven, bei
 - der Akzeptanz der eigenen Biographie,
 - dem Kennenlernen und Erproben alternativer Lebensformen,
 - der Suche nach eigenen Lebensvorstellungen,
 - der konkreten Umsetzung individueller Lebensvorstellung und
 - Lebensplanung,
 - der Förderung eigener Handlungs- und Entscheidungskompetenz,
 - der Planung und Umsetzung schulischer, beruflicher und gesellschaftlicher Integration.

Die Berücksichtigung all dieser Merkmale im Betreuungsprozess soll fachliche Hilfe reduzieren und sie letztlich durch eigenständige Nutzung sozialer Netzwerke im Umfeld aufheben.

3.2. Beratung und psychologische Leistungen

Die Integration von pädagogischen und psychologischen Leistungen ermöglicht eine komplexe Sichtweise im Hinblick auf Belastungen und Leidenszustände betroffener Menschen und deren Wirkzusammenhänge.

Hilfedarfde lassen sich so eher erfassen, Leistungsangebote können gezielter eingesetzt werden

und letztlich direkter und nachhaltiger wirksam werden; und gerade an ihrer Wirksamkeit muss sich eine Leistung messen lassen können. Leistungen dieser Art können sein:

- Kurzfristige Problemanalysen und Clearingphasen, um ein Familiensystem, dessen Beziehungsgeflecht bzw. das Beziehungsmuster einzelner Mitglieder vor dem Hintergrund ihrer Biographie besser verstehen und einordnen zu können, den konkreten Auftrag abzuklären bzw. ihn sich zu eigen zu machen und nachvollziehen zu können und so ein angemessenes Hilfesetting zu entwickeln.
- Systemische integrative Beratung und Begleitung von Familien, um Konfliktlagen eines Familiensystems transparent werden zu lassen sowie förderliche Ressourcen des Systems freizusetzen und alternative Handlungsstrategien im Beratungs- und Betreuungsprozess zu erproben. Mit diesem Angebot soll vornehmlich die Herausnahme von Kindern und Jugendlichen aus ihren Familien verhindert werden. Dieses Angebot ist auch geeignet, um in schwierigen familiären Situationen dennoch den Verbleib der Kinder und Jugendlichen in der Familie zu ermöglichen.
- Kontinuierliche Eltern- und Paarberatung (auch Co-Einsätze)
- Phasenweise parteiliche Arbeit im Sinne der Interessen einzelner beteiligter Akteure, im Kontext der Allparteilichkeit.

Ob psychologische/therapeutische Leistungen durch TROTZDEM e.V. angeboten werden oder sich in Kooperation mit anderen Institutionen und sozialen Netzwerken verbinden lassen, muss am Bedarf orientiert im Einzelfall entschieden werden.

Da TROTZDEM e.V. eigene Psychologen, Psychotherapeuten und Familientherapeuten in Festanstellung hat und darüber hinaus mit dem „Netzwerk für Familientherapeuten“ sowie einer Kinder- und Jugendlichenpsychiatrischen Praxis in enger Kooperation steht und auch für andere Kooperationspartner offen ist, kann beides angeboten werden.

Die hier dargestellten Leistungen gelten sowohl für den ambulanten als auch für den stationären Bereich.

3.3. ambulante Hilfen

- in der Herkunftsfamilie (Beratung und Begleitung)
- aufsuchende Straßensozialarbeit
- Kontaktaufnahme, Begleitung und Entwicklung von Zukunftsperspektiven während des Aufenthaltes in:
 - der Psychiatrie,
 - der Jugendstrafanstalt,
 - der pädagogischen Ambulanz bzw. der Notaufnahmestelle,
 - der Suchtklinik beim Drogenentzug und evtl. der anschließenden therapeutischen Nachsorge.

sowie spezialisierte Angebote

- der Mulifamilientherapie
- der Aufsuchenden Familientherapie
- der ambulanten Diagnostik

- der Krisenintervention bei Gefährdungsanzeige nach § 8a BKiSchG und als Alternative zur Inobhutnahme

3.4. stationäre Hilfen

TROTZDEM e.V. grenzt sich in seinen stationären Hilfeangeboten von Standardlösungen, vorgehaltenen Plätzen und festen Settings ab. Unterbringungen außerhalb der Familie werden nur umgesetzt, wenn vorher alle Möglichkeiten im Lebensumfeld durchdacht sind und dort keine förderlichen Ressourcen erkannt werden konnten.

Pädagogische und psychologische Leistungen miteinander zu verknüpfen und zu integrieren, hat auch im Rahmen des stationären Leistungsangebotes einen zentralen Stellenwert.

Die unterstützende Arbeit der PädagogInnen und Familientherapeutinnen durch diagnostische Abklärung, Problemanalysen und/oder therapeutische Settings kann sich – auch im Rahmen stationärer Hilfen – sowohl auf die Begleitung der jungen Menschen als auch auf die Hilfe für die Eltern bzw. der Familien beziehen.

Denkbar in diesem Sinne ist beispielsweise ein Hilfesetting, das räumliche Trennung und parteiliche Arbeit vorübergehend notwendig macht und im Interesse einer Zusammenführung und/oder einer erneuten Kontakthanbahnung im Sinne der „Begegnung“, des „Aufeinander–Zugehens“ und des „Miteinander–Umgehens“ zunächst ein neutraler Ort angeboten werden muss.

In Fällen, in denen die Kontakte zu den Eltern oder der Familie nicht mehr möglich sind, muss eine Bearbeitung dieser Realität gemeinsam mit dem zuständigen Helfersystem möglich gemacht werden.

- **Beziehungskonstellation**

Eine ganz besondere Bedeutung kommt für TROTZDEM e.V. der Berücksichtigung jeweiliger Beziehungskonstellationen zu. Entscheidend dabei ist der Grundsatz, dass Wachstum und Entwicklung nicht allein aus der Kraft der Selbstorganisation heraus geschehen, sondern immer von einer wechselseitigen Beziehungsdynamik abhängen. Die Beachtung derartiger beschriebener Beziehungskonstellationen verhindert Beziehungsabbrüche und ermöglicht eine Stabilisierung der Persönlichkeit und somit eine konsequente Erarbeitung einer realistischen Zukunftsperspektive.

- **Wohnbereich**

Desweiteren gilt unsere Aufmerksamkeit bei der stationären Hilfeplanung und -entwicklung dem Wohnbereich, der mit einer altersentsprechenden Ausstattung eine Atmosphäre bieten soll, die eine positive und förderliche Wirkung auf das Wohlbefinden der jungen Menschen ausübt.

- **Schulische und berufliche Integration**

Wie immer die stationäre individuelle Hilfe auch ausgestaltet sein mag, die schulische und berufliche Integration erfordert in jedem Fall eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem jeweiligen Kindergarten, der jeweiligen Schule oder Ausbildungsstätte.

3.4.1. stationäre Betreuungsformen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Form von Einzelwohnen oder Wohngemeinschaften

Für bestimmte Hilfesettings von TROTZDEM e.V. werden Wohnungen angemietet. Wenn es der Hilfeprozess zulässt, werden die Jugendlichen in alle Stadien des Prozesses der Wohnungssuche, Renovierung und Einrichtung eingebunden.

Es wird darauf geachtet, dass solche Wohnbereiche im Bedarfsfall und im Zuge der Verselbständigung von betroffenen Menschen eigenständig übernommen werden können. Besteht dieser Bedarf nicht, so haben diese Wohnungen temporären Charakter und werden ggf. wieder aufgelöst.

- Betreuung im Einzelwohnen (hier können die Bedarfe im Hinblick auf Intensität ganz unterschiedlich sein),
- Betreuung in kleinen Jugendwohngemeinschaften (max. 2 - 3 Personen),
- betreutes Wohnen in Wohngemeinschaften, in denen auch Mitglieder wohnen, die sich nicht in Jugendhilfemaßnahmen befinden,
- Betreuung in Wohnraum, der ganz kurzfristig geschaffen werden muss, um von dort aus eine Zukunftsperspektive zu entwickeln, die langfristig und nachhaltig erfolgversprechend sein kann (z. B. in der Jugendherberge, bei Personen, die sich bereit erklären, kurzfristig Wohnraum zur Verfügung zu stellen, in Bürgerhäusern, Kirchengemeinden, etc.).

3.4.2. Familienanaloge und andere beziehungsorientierte Wohnformen, die den Charakter von Lebensgemeinschaften haben

Das herausragende Merkmal dieser Hilfeform liegt in der Beziehungsgestaltung durch das gemeinsame Zusammenleben. Hier sollen Kinder und Jugendliche zuverlässige Gemeinschaft, Kontinuität und Verbindlichkeit sowie Geborgenheit erfahren. Ein zuverlässiger, stabiler Rahmen soll die Möglichkeit schaffen, Entwicklungsschritte nachzuholen und eine positive und förderliche Wirkung auf die Entfaltung weiterer Potentiale haben.

Die entscheidende Grundlage für die pädagogische Einflussnahme ist die Bereitschaft von Personen, sich auf Beziehung einzulassen, damit Kinder und Jugendliche wieder Vertrauen in menschliche Bezüge aufbauen können. Durch die Integration in das Leben der BetreuerInnen und deren soziales Umfeld erfahren Kinder und Jugendliche, dass sie ernst genommen und gebraucht werden, dass sie ein wichtiger Teil in einer Gemeinschaft sind und dass gegenseitiges Vertrauen und Verlässlichkeit Halt geben.

Die familienanalogen und beziehungsorientierten Wohnformen und –gemein-schaften sind in Ausgestaltung und Betreuungskonstellation am Bedarf orientiert und je nach konzeptioneller Ausrichtung und Auftrag sehr unterschiedlich;

- Betreuung im Haushalt einzelner Personen (auch in Einliegerwohnungen oder abgeschlossenem Wohnbereich),
- Betreuung in Lebensgemeinschaften mit mehr als einer Betreuungsperson,
- Betreuung in Familien, bei Ehepaaren und unverheirateten Paaren mit und ohne Kinder.

Mit Blickpunkt auf eine „Begegnung im Alltag“ und hier insbesondere darauf, dass Kinder und Jugendliche sich „Zuhause“ fühlen können, sind folgende Voraussetzungen notwendig:

- die Gestaltung einer annehmenden, tragfähigen Beziehung,
- die Gestaltung altersentsprechender Wohnräume,
- die Wahrnehmung der Gesamtpersönlichkeit eines Kindes und Jugendlichen mit ihren jeweiligen Lebenskontexten,
- einfühlsame, vorurteilsfreie und ehrliche Begegnung,
- Integration in neue soziale Lebensräume,

- die Zusammenarbeit mit den Eltern und anderer wichtiger Bezugspersonen

Weitere Aspekte und Voraussetzungen, die für das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen ausschlaggebend sind, beziehen sich auf ganz alltägliche Strukturmerkmale und ihre wiederkehrenden Rhythmen wie:

- Körper- und Gesundheitspflege,
- aufstehen und schlafen gehen,
- Zeiteinteilungen bzgl. alltägliche Pflichten und Vergnügungen: Hausaufgaben, handwerkliche und hauswirtschaftliche Aufgaben, Mahlzeiten, kreative Freizeitgestaltung, Kontakte mit Freunden und Bekannten, etc.,
- Bewältigung von Alltagsproblemen.

Hinsichtlich individueller Wachstums- und Entwicklungspotentiale in psychosozialer, emotionaler und kognitiver Sicht achten wir auf:

- die Unterstützung in der Anerkennung der eigenen Person,
- die Unterstützung und Begleitung im Erlernen emotionaler und sozialer Kompetenz,
- die Entwicklung und Förderung von Verantwortungs- und Rechtsbewusstsein,
- die Förderung individueller Fähigkeiten und Stärken,
- die Förderung im Lern- und Leistungsbereich,
- die Förderung z. B. kreativer, künstlerischer, musischer, handwerklicher und sportlicher Begabung,
- die Unterstützung in der Bewältigung traumatischer Lebenserfahrungen.

In Anlehnung an § 1 SGB VIII, dass jeder Mensch ein Recht auf Entwicklung und Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat, wird o. g. Alltagsgestaltung in den stationären Hilfeformen zu einem zentralen Leistungsmerkmal bzgl. Individuation und Sozialisation.

TROTZDEM e.V. legt deshalb großen Wert auf die Berücksichtigung beider Komponenten im Beziehungs-/Umwelt-Kontext. Somit wird „gestalteter Alltag“ zum Lern- und Übungsfeld, um individuelle und sozial nicht ausgeschöpfte Potentiale auszugleichen und betroffenen Menschen zu mehr Selbsterkenntnis, Eigenständigkeit und damit zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensweise in Beziehung zu ihrem Umfeld und zur Gesellschaft zu verhelfen.

Vor dem beschriebenen Hintergrund bieten wir auch folgende spezialisierte Angebote:

- Projekt „Maidornstraße“,
- Risikominimierungs-WG,
- Systemorientiertes Wohnprojekt für Mütter/Väter/Eltern mit Kinder „Auf dem Hofe“

3.5. Standortprojekte und Reiseprojekte im In- und Ausland

Für Jugendliche, die nicht bereit sind, sich auf die aufgezeigten Hilfeangebote einzulassen und die aufgrund ihrer spezifischen Biographie („Szeneleben“, Drogensucht, Prostitution) eine klare räumliche Distanz und eine „Auszeit“ benötigen, um einen Neuanfang zu wagen, entwickeln wir außergewöhnliche Hilfesettings in Form von Standortprojekten und Reiseprojekten im In- und

Ausland. Hierbei arbeiten wir in enger Kooperation mit Trägern, die über langjährige Erfahrung in diesem Bereich verfügen und die vom Landesjugendamt empfohlen werden.

Da wir unsere Aufgabe darin sehen, genau das Hilfeangebot zu entwickeln, das der individuellen Problematik am nächsten kommt, bedürfen die aufgezeigten Maßnahmen einer intensiven Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit. Hierbei können die Hilfen sowohl aus einer Hand als auch in Form von Kooperation mit anderen Institutionen geleistet werden.

Projekte solcher Art werden nur von Fachkräften durchgeführt, die uns als AuftragnehmerInnen seit langem bekannt sind und die sich durch ein hohes Maß an fachlicher und menschlicher Qualität auszeichnen sowie eine hohe Handlungs- und Entscheidungskompetenz mitbringen.

Derartige Projekte erachten wir nur in Ausnahmefällen als sinnvoll, wenn sie einen konkreten Bezug zur Bearbeitung einer Problematik haben und wenn abzusehen ist, dass die im Projekt gemachten Erfahrungen in den anschließenden Lebensprozess transportiert und integriert werden können.

Eine besondere Form des Informationsaustausches mit der Fachbereichsleitung, den AuftragnehmerInnen und dem Jugendamt muss hier gewährleistet sein.

Für diese Hilfeform bieten wir in Kooperation mit dem Jugendhilfeträger „Progresso“ in Portugal folgende Spezialisierungen an:

- Time-Out
- Intensivpädagogische Betreuung in drei Standorten
- Betreutes Wohnen

4. PERSONAL

4.1. MitarbeiterInnen/AuftragnehmerInnen/KooperationspartnerInnen

die sich bereit erklären, sich als authentische Persönlichkeiten und mit entsprechender fachlicher Qualifikation auf Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien mit dem dazu gehörigen sozialen Umfeld einzulassen und tragfähige Beziehungen zu gestalten.

Wichtig ist es für uns, dass es sich um Persönlichkeiten handelt, die bereits über Erfahrungen mit anderen Trägern/Hilfeformen verfügen und damit ihren eigenständigen Blickwinkel mit einbringen können.

In einem qualifizierten Auswahlverfahren müssen sich potentielle AuftragnehmerInnen sowohl in ihrer fachlichen als auch personalen Kompetenz auszeichnen.

Wir können auf einen Pool von selbständigen Fachkräften zurückgreifen, die sich durch ein hohes Maß an Kooperationsfähigkeit auszeichnen und sich als Partner von TROTZDEM e.V. und dem Jugendamt verstehen. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere AuftragnehmerInnen in Zusammenarbeit mit uns und den Jugendämtern, eigenständig an der Zielfindung mitarbeiten und die für die Umsetzung notwendigen Kapazitäten mit aushandeln. Unsere AuftragnehmerInnen verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin, SozialarbeiterIn/SozialpädagogInnen, HeilpädagogInnen, PädagogInnen und PsychologInnen, die in der Regel über eine mehrjährige fachspezifische Berufserfahrung und zudem z. T. über Zusatzausbildungen verfügen.

Hinzu kommen BetreuerInnen mit anderweitigen Berufserfahrungen, z. B. als Handwerker oder Künstler, die über viel Praxiserfahrung verfügen, oftmals auch mit anderen öffentlichen und

freien Trägern, die es ihnen in besonderem Maße ermöglicht, tragfähige, fähigkeitsorientierte Kontakte zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufzubauen.

Diese und sich noch in der Ausbildung befindende AuftragnehmerInnen arbeiten entweder im Team mit erfahrenen Fachkräften, erhalten besondere Unterstützung durch das Leitungsteam und/oder durch qualitätssichernde Maßnahmen von TROTZDEM e.V. (vgl. Qualitätsentwicklungsvereinbarung).

TROTZDEM e.V. legt seinen Beratungsschwerpunkt darauf, seinen AuftragnehmerInnen fachlich mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, Beziehungsdynamiken und Kontaktprozesse zwischen AuftragnehmerInnen und betroffenen Menschen aus der Perspektive eines objektiven Dritten zu betrachten. Somit unterstützt TROTZDEM e.V. die AuftragnehmerInnen „Übertragungen und Projektionen“ zu vermeiden und mit einem freien Blick, im Interesse der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Familien zu agieren. Gerade diese Hilfe zur Erlangung notwendiger Distanz zeichnet sich als besondere qualitätssichernde Maßnahme aus.

In den jeweiligen Hilfeplangesprächen/-protokollen (gem. § 36 SGB VIII), in denen individuelle Hilfen und Aufträge zwischen den hilfesuchenden Menschen, dem Jugendamt, den AuftragnehmerInnen und uns ausgehandelt und vereinbart werden, wird die zuständige Fachbegleitung und damit die verantwortliche Person für den gesamten Hilfeprozess namentlich benannt. Diese Person trägt u.a. auch dafür Sorge, dass o.g. Voraussetzungen erfüllt werden.

Die pädagogische Verantwortung vor dem Hintergrund eines ganzheitlichen Menschenbildes verlangt die Bereitschaft zur Auseinandersetzung und Reflexion, die bei der eigenen Person ansetzt, verbunden mit dem Verständnis, sowohl Wirkender als auch Bewirkter zu sein.

Hier wird deutlich, dass ein hohes Maß an:

- Selbständigkeit
- Selbstreflexion
- Kommunikationsfähigkeit
- sozialer und emotionaler Kompetenz
- Offenheit
- Engagement
- Eigenverantwortung
- Flexibilität
- Toleranz
- persönlicher Stabilität und Belastbarkeit

unerlässlich für die beziehungsorientierte Arbeit mit Menschen ist.

4.2. Leitung und Beratung

Für die Gewährleistung eines differenzierten Reflexionsrahmens und zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Arbeit im Sinne der Leistungsangebote von TROTZDEM e.V. und ihre Weiterentwicklung ist das Leitungsteam verantwortlich.

Aufgaben von Leitung und Beratung sind zudem:

- Suchen und Finden von AuftragnehmerInnen, die eigenverantwortlich Hilfeformen entwickeln und umsetzen können
- Aufnahmeanfragenbearbeitung
- interne Steuerung und Koordination (u.a. Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Rahmenbedingungen, Qualitätsmanagement, Konzept- und Personalentwicklung für festangestellte MitarbeiterInnen und Leitung),
- Außenvertretung (u.a. jugendhilfepolitische Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit/Kontakt zu Jugendämtern/Landesjugendamt/ Fach- und Spitzenverbände/Sozialraum, Marketing),
- Unterstützung der Leistungsfelder und fachliche Steuerung (u.a. systemorientierte Beratung, Hilfe- und Erziehungsplanung, Diagnostik, Krisenintervention, Eltern- und Familienarbeit, Schaffung eines therapeutischen Milieus, eigene Fort- und Weiterbildung/Qualifizierung),
- Aushandlung von Zielen und Konzepten mit Jugendämtern und AuftragnehmerInnen, einschließlich der Betreuungskapazitäten und –kosten,
- Abrechnung mit den AuftragnehmerInnen
- Betriebswirtschaft (u.a. Budgetverantwortung, Berechnung der Betriebskosten und des Pflegesatzes, Finanzerschließung, interne Kostensteuerung, Immobilienverwaltung),
- Einbindung der Einrichtung in die umliegende Trägerstruktur.

4.3. Verwaltung

Die Verwaltung von TROTZDEM e.V. hat eine Dienstleistungsfunktion und eine Außenvertretungsfunktion in allen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragen.

Sie hat den umfassenden Auftrag, die operative Organisationssicherheit in allen Verwaltungsabläufen zu gewährleisten und für den wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln zu sorgen.

Aufgaben der Verwaltung sind u.a.:

- Unterstützung der Leitung bei der Aufstellung von Wirtschafts-, Stellen- und Investitionsplänen wie dem Leistungsentgelt
- betriebswirtschaftliches Controlling
- Rechnungs- und Personalwesen, Arbeitsrecht
- Finanzplanung
- Versicherungen
- Sekretariate für Korrespondenz, Erziehungspläne, Diagnose
- Beratung einzelner junger Menschen in Finanz- und Versicherungsfragen
- allgemeine Verwaltungsaufgaben.